

[Grillhof/Medienzentrum]



Editorial



Foto: TBI-Medienzentrum

DIGITALE BILDUNG

Digitale Medien verändern unsere Welt und unser Leben in einem hohen Ausmaß. Zeitgemäße Bildungs- und Arbeitsprozesse sind ohne die Nutzung digitaler Technologien kaum denkbar - digitale und informatische Kompetenzen sind für die Teilhabe an unserer Gesellschaft unerlässlich.

Mit dem eFuture-Day wurde in Fachvorträgen und Workshops eine Reihe von praktischen Möglichkeiten für die digitale Zukunft in den Schulen präsentiert. Es gibt ein Netzwerk an Bildungseinrichtungen, Schulen, Universitäten und Firmen, die sich dem Themenkomplex stellen und kreative Lösungen zum Wohle der SchülerInnen und LehrerInnen entwickeln. Der Einsatz digitaler Bildungsmedien im Unterricht ist schon seit Jahren ein großes Anliegen des Medienzentrums und mit LeOn wurde eine wichtige Plattform geschaffen.

Ausgewählte Beispiele für Fortbildungen sollen aufzeigen, dass Erwachsenenbildung spannend und belebend sein kann. Der Grillhof als Bildungshaus bietet hier ein ideales Umfeld für Lehr- und Lernprozesse und es ist schön zu erleben, wie TeilnehmerInnen nach den Veranstaltungen mit einer hohen Zufriedenheit und Freude heimfahren und ihr Umfeld begeistern. Sommerzeit ist Urlaubszeit - immer mehr Menschen nutzen diese Monate auch für die persönliche Weiterbildung - wie immer Sie sich entscheiden, wir wünschen viel Freude und Begeisterung.

Mag. Franz Jenewein, Institutsleiter

Media Literacy Award



Foto: mla

GewinnerInnen des letzten Jahres

Das Bundesministerium für Bildung schreibt auch in diesem Schuljahr den Medienwettbewerb MEDIA LITERACY AWARD [mla] aus. Lehrer/innen und Schüler/innen aller Schulstufen sind eingeladen, im Rahmen des Unterrichtsprinzips Medienerziehung hergestellte Medienbildungsprojekte einzusenden.

Der MEDIA LITERACY AWARD [mla] ist ein europäischer Medienbildungswettbewerb für Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen. Eine Fachjury wird die eingereichten Beiträge und die besten Teams prämiieren. Die Einreichungen können alle Formen von kreativen und kritischen Medienbildungsprojekten umfassen.

Das Medienfestival mla:connect präsentiert drei Tage lang vom 18. bis 20. Oktober 2017 im Dschungel Wien, Museumsquartier die besten [mla]-Projekte des Jahres.

www.mediamanual.at/veranstaltungen

Einsendeschluss: 15. Juli 2017

Anmeldung & Infos:

www.mediamanual.at/media-literacy-award

Einsendungen - Postadresse:

Bundesministerium für Bildung

Abt. Bildungsmedien [IT/3]

Kennwort: [mla]

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 03 • Österreichproduktion
„Du hast die Wahl“

Seite 04 • eFuture-Day

Seite 05 • Integrationsbeispiele

Seite 06 • Rock - Pop- und Jazztage am Grillhof

Seite 07 • Bildungsinnovationspreis

Seite 08 • Deutsch als Zweitsprache
für Frauen

Seite 09 • Weiterbildungsseminar
Waldaufseher

Seite 10 • Neue Themenpakete

Seite 12 • Innsbruck Rallye:
Präsentation LRin Beate Palfrader

Seite 13 • LeOn – Erfahrungsbericht eines Lehrers
LeOn – Arbeiten mit der Merklste

Seite 14 • 3D-Druck im Schulunterricht

Seite 15 • IT-Ausstattung für Schulen

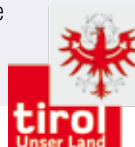
Seite 16 • Ferienzug Sommer 2017

Seite 17 • Personelles

Seite 18 • Bildungskalender TBI-Grillhof

Seite 19 • Kompetenzlehrgang für Frauen

Seite 20 • LeOn-Tipp und Impressum



Du hast die Wahl!

Eine neue Produktion zum Thema „Politik: Was geht mich das an?“

Jahrelang stand es auf dem Wunschzettel der Lehrpersonen an die Medienzentren: Wir brauchen etwas Aktuelles für die „Politische Bildung“, und zwar österreichbezogen. Nun haben die Medienzentren Österreichs gemeinsam die Produktion umgesetzt. Das Ergebnis ist sehenswert. Seit kurzem steht das Themenpaket „Du hast die Wahl – Politik: Was geht mich das an?“ auf LeOn zum Abruf bereit.



Die Produktion „Du hast die Wahl“ beleuchtet die Politik in Österreich aus verschiedenen Blickwinkeln. Mit neun Filmen und dazu passenden Unterrichtsmaterialien werden die SchülerInnen motiviert, sich mit der Materie zu beschäftigen und sich weiter zu vertiefen.

Die Unterrichtsfilme sind am modularen Aufbau des Lehrplans GSK/PB Sek I (2016) ausgerichtet, um die PädagogInnen bei der Vermittlung von politischen Lerninhalten im Unterricht zu unterstützen. Das für den Unterricht entwickelte Begleitmaterial (Kopiervorlagen und Aktivitäten) ist dabei eine große Hilfe.

Erklär mir das mal!

Die Filme sind im Format von Erklärvideos gestaltet, wodurch auch komplizierte Inhalte einfach dargestellt werden können. Eine jugendliche Moderatorin bzw. ein jugendlicher Moderator fasst in den einzelnen Beiträgen die Informationen immer wieder zusammen und gibt Beispiele aus der Lebenswelt der Jugendlichen. Die Vorbildfunktion spielt hier auch eine wesentliche Rolle. Schließlich fällt es Jugendlichen häufig leichter, Inhalte von Gleichaltrigen anzunehmen und sich von deren Einstellungen motivieren zu lassen.

Die Filme der Reihe „Du hast die Wahl“ sind bewusst kurz gehalten und bieten daher die Möglichkeit, die Inhalte noch in derselben Unterrichtseinheit zu bearbeiten.

Michael Kern

DIE NEUN FILME IM ÜBERBLICK

Modul: Herrschaftsformen im Vergleich
Titel: **Wer hat die Macht?**
Dauer: 09:12

Modul: Möglichkeiten für politisches Handeln
Titel: **Wo passiert Politik?**
Dauer: 10:43

Modul: Gesetze, Regeln und Werte
Titel: **Dem Gesetz auf der Spur!**
Dauer: 10:00

Modul: Identitäten
Titel: **Wer bin ich?**
Dauer: 08:33

Modul: Wahlen und Wählen
Titel: **Wahlen in Österreich - entscheidend bist DU!**
Dauer: 10:33

Modul: Wahlen und Wählen
Titel: **Wählen ab 16 - Yes we can!**
Dauer: 10:33

Modul: Gesellschaftlicher Wandel
Titel: **We are Family!**
Dauer: 09:51

Modul: Politische Mitbestimmung
Titel: **Politik: Was kann ich da schon tun?**
Dauer: 05:17

Modul: Medien und politische Kommunikation
Titel: **Was haben Medien mit Politik zu tun?**
Dauer: 09:20

Kleines Jubiläum:

Zum fünften Mal zog der eFuture-Day Publikum an

Mit mehr als 180 TeilnehmerInnen sorgte der Jubiläums-eFuture-Day am 20. April am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof für einen Besucherrekord. SchulleiterInnen, LehrerInnen und IT-KustodInnen informierten sich über die neuesten Trends und Entwicklungen in den Bereichen Präsentation, Visualisierung und Digitalisierung.



Foto: Dieter Draxl

v.l. Fachinspektor Helmut Hammerl (Landesschulrat), Moderatorin Andrea Prock



Foto: Dieter Draxl

Landesrätin Beate Palfrader eröffnete den eFuture-Day 2017

Landesrätin Beate Palfrader ging in ihrer Eröffnungsrede auf die besondere Aufgabe der Schule in der Entwicklung digitaler Kompetenzen und der diesbezüglichen Professionalisierung der Lehrkräfte ein. Zum thematischen Einstieg bezogen in einem Videoclip des Medienzentrums wichtige Vertreter des Bildungsbereichs in Tirol (Vize rektor der Uni Innsbruck: Bernhard Fügenschuh, Vize rektorin der PH-Tirol: Irmgard Plattner, und vom Landesschulrat für Tirol: Werner Mayr, Reinhold Raffler, Thomas Plankensteiner) Stellung zur Thematik Tablets und Laptops in der Schule bzw. digitale Kompetenz der Tiroler Lehrerschaft. Die Befragten gewährten zudem einen kleinen Einblick in ihr persönliches Verhalten in Bezug auf E-Mail und Handynutzung, was für manche Schmunzler sorgte.

Reduzieren und Visualisieren

Der aus Linz stammende Experte für „punkt.genaue“ Präsentationen und

Moderationen Alfons Stadlbauer stellte in der ersten Keynote des Tages seine Methoden und Techniken zum sicheren Umgang beim Präsentieren und Visualisieren mit Tablets vor. Die Zielvorgabe „Reduktion statt Konstruktion“ steht bei ihm ebenso im Mittelpunkt wie die drei Bausteine „reduzieren, visualisieren, artikulieren“. Die anwesenden PädagogInnen konnten sich dabei hilfreiche und wertvolle Tipps für die tägliche Praxis holen.

Daten werden ausgewertet

Der zweite Keynote-Speaker des Tages, Herbert Jodlbauer, stellte in seinem Vortrag sein aktuelles Buch „Die Daten-spinne“ vor und ging dabei auf die geradezu explosionsartige Ausbreitung von Datenmengen ein. Dieses grenzenlose Wachstum führt einerseits zu großen Chancen, andererseits aber auch zu großen Gefahren und Sicherheitsproblemen im Internet. Der Wissenschaftler zeigte auch auf, wie die globalen Riesen Apple,

Google, Facebook, Amazon, aber auch chinesische Giganten wie Alibaba oder Baidu durch die kostenlose Bereitstellung von Kundendaten es schafften, zu den erfolgreichsten Unternehmen der Welt zu werden.

Kurz und bündig

Im Format Pecha-Kucha (in der Tiroler Variante mit fünf Minuten Redezeit) wurden fünf verschiedene Themen angerissen. Klaus Himpsl-Gutermann erläuterte die KidZ-Schaukasten, Erich Pitterl und Robert Mairginter erklärten den Einsatz des Bookmarking-Tools Symbaloo, Ortrun Gröbinger von der Universität Innsbruck referierte über MOOCs (Massive Open Online Course) und der Pädagoge Christian Jähnl berichtete über Erfahrungen aus seinem Programmierunterricht, bevor zum Abschluss Walter Steinkogler über

das Projekt eEducation Austria und dessen Bedeutung für die digitale Ausbildung an Österreichs Schulen informierte.

Vertiefende Workshops

Am Nachmittag konnten die TeilnehmerInnen in drei Runden aus jeweils sechs verschiedenen Vorträgen bzw. Workshops wählen und dabei eine Menge an neuem Wissen für ihre eigene Praxis mit nach Hause nehmen. Genauere Informationen zu den einzelnen Vorträgen bzw. Workshops findet man auf der Homepage www.efuture-day.tsn.at.

Im abschließenden Plenum wurden die drei Gewinner des diesjährigen Quiz ermittelt, die sich über ein iPad, einen Multifunktionsdrucker und eine externe Festplatte freuen durften. Die erfolgreiche Veranstaltung schloss Moderatorin



Foto: Dieter Draxl

Andrea Prock mit der Einladung zu einem eFuture-Day-Geburtstagskuchen ab.

Zufrieden zeigten sich auch die Kooperationspartner des eFuture-Days, die Pädagogische Hochschule Tirol, der Landesschulrat für Tirol, das Tiroler Bildungsservice, das TBI-Medienzentrum und das Bundesministerium für Bildung.

 **Bernhard Raneburger**

Gelebte Integration von Flüchtlingen Chance ergreifen

Auf Einladung des TBI-Grillhof und des Katholischen Bildungswerks Tirol nützten 30 TeilnehmerInnen die Chance für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema der Integration von Flüchtlingen.



Foto: TBI-Grillhof

v.l.: Franz Jenewein, Angelika Stegmayr (KBW Tirol), Marika Gruber (FH-Kärnten), Gudrun Biffl (Uni Krems), Georg Schärmer (Caritas Tirol), Helmuth Schöpf (Tiroler Soziale Dienste)

Nach den Grußworten von Landesrätin Christine Baur referierte Gudrun Biffl, Professorin an der Donau Universität Krems, über Chancen und Herausforderungen für eine bildungspolitische, sozialpolitische und arbeitsmarktpolitische Integration von Flüchtlingen in Österreich. Der hohe Anteil von Flüchtlingen im erwerbsfähigen Alter bietet eine große Chance für eine rasche Erwerbsintegration, so Biffl. Die Herausforderung sieht sie im vergleichsweise hohen Anteil mit einfachen Qualifikationen und im Bildungsgrad. Laut Biffl muss das Erst- und Weiterbildungssystem in der Lage sein, den zusätzlichen Ansprüchen, die mit einer heterogenen und zum Teil traumatisierten Kinder- und Jugendbevölkerung

verbunden ist, gerecht werden. Sie streute daher der Erwachsenenbildung und dem Schulsystem durchaus Rosen, allerdings bedarf es zusätzlicher Anstrengungen. Sehr gute Beispiele im Bildungssystem gibt es in den Nordländern.

Gelungene Beispiele der Integration von Flüchtlingen in Gemeinden

Auch im Bereich der Gesundheit und Soziales müssen noch vermehrte Anstrengungen erfolgen. Helmuth Schöpf von den Tiroler Sozialen Diensten gab einen Überblick der Flüchtlingssituation in Tirol und

zeigte an konkreten Beispielen auf, wie Integration in den Themenfeldern Bildung und Beschäftigung gelebt wird. Georg Schärmer, Direktor der Caritas Tirol, ging in seinem Vortrag vor allem auf den Aspekt der Menschlichkeit und Menschenwürde ein. Wie Migration als Strategie gegen Landflucht eingesetzt werden kann, zeigte Marika Gruber von der FH-Kärnten am Beispiel des Bezirks Hermagor auf. Weitere Fallbeispiele wurden aus den Bereichen der Bildung und der Integration präsentiert und im World-Cafe mit den TeilnehmerInnen intensiv diskutiert. Bereichert wurde die Fachtagung mit einer Ausstellung von Zeichnungen zum Thema „Ver-rückte Heimat“, die von Kindern im Flüchtlingscamp in Wörgl gemalt und vom Österreichischen Roten Kreuz in eine Wanderausstellung zusammengefügt wurden.

Die Integration von Flüchtlingen ist eine besondere Herausforderung und zeigt, dass viele Projekte aus der Sicht der Organisation, Innovation und Menschlichkeit als gelungene Beispiele vor den Vorhang geholt werden müssen, um anderen Mut für ihre Arbeit zu geben. Die Fachtagung wurde aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) finanziell unterstützt.

 **Franz Jenewein**

Pop - Rock - & Jazztage 2017 des Tiroler Sängerbundes am Grillhof **Voice Painting and more**



TeilnehmerInnen mit ReferentInnen Tanja Raich, Fuchsberger Miriam, Bauer Karin, Nelissen Luc (vorderste Reihe)



Foto: Tiroler Sängerbund

Voice Painting mit Luc

Montag Morgen! Eine gespannte Ruhe liegt über dem Grillhof. Rock-, Pop und Jazz in drei Tagen? Wie soll das funktionieren? Es funktioniert bestens - ist doch der Garant für modern music, Tanja Raich und ihr Team wieder in Tirol und verführt die über 60 TeilnehmerInnen zu Höchstleistungen.

Fordernd, motivierend, lachend werden Rhythmen wiederholt. Bis es „groovt“ werden Phrasen gesungen bis sie „in voice“ sind und wirklich alle am Ende einer Probenphase mit einem glückseligen Lächeln in die Pause entschwinden.

Voice Painting

Aber Singen ist ja nur einer von vielen

Teilen der Rock und Poptage: Dieses Jahr neu im Programm - „Voice Painting“ - mit rund 80 verschiedenen möglichen Gesten wird dem Chor gezeigt, wie man singen kann/soll/darf! Luc Nelissen demonstriert das beim Abschlusskonzert aber nicht nur mit dem Chor; nein, das ganze Publikum lässt sich von ihm leiten und singt plötzlich zweistimmig - Noten braucht man keine, man folgt den Händen des Chorleiters. MusikliebhaberInnen haben vielleicht das Gefühl, dieses System zu kennen - MusikhistorikerInnen werden wohlwollend nicken. Die guidonische Hand lässt grüßen und das rund 900 Jahre später.

Neben Popchor und Voice Painting wird noch intensiv an der eigenen Stimme geübt, im Ensemble gesungen, improvisiert

und getanzt. Der Grillhof als Veranstaltungsort ist ideal - Räume zum Musizieren in verschiedenen Größen, eine sehr gute Verpflegung, tolle Zimmer und die Freizeiteinrichtungen mit attraktivem Garten laden ein für kreatives Arbeiten.

Mittwoch, später Nachmittag! Die TeilnehmerInnen erwachen aus einem dreitägigen Traum - Queen, Rammstein, Parsons, ... Melodien und Rhythmen geistern durch das innere Ohr und hinterlassen einen tiefen bleibenden Eindruck für Pop -, Rock - & Jazz! Es war unglaublich und wird es nächstes Jahr wieder sein.

 **Viktor Schellhorn,**
Stv. Landeschorleiter und Geschäftsführer tsb

Bildungsinnovationspreis 2017 vergeben

„Bildung ist das höchste Gut unserer Gesellschaft“, betonte Bildungs- und Kulturlandesrätin Beate Palfrader bei der Verleihung des Bildungsinnovationspreises am Montag, den 24. April 2017 im Landhaus in Innsbruck.



Fotos: © Land Tirol/Huadschiner

Die beiden Preisträgerinnen Renate Krammer-Starck (li.) mit LRin Beate Palfrader und Karin Klocker als Vertreterin des BFI Tirol.

Der mit jeweils 2.500 Euro dotierte Preis des Landes Tirol wird alle zwei Jahre in jeweils zwei Kategorien für herausragende Leistungen und Innovationen im Bereich der Erwachsenenbildung und des öffentlichen Büchereiwesens vergeben.

Dieses Jahr wurde in der Kategorie I - Institutionen - das Projekt „Zertifikatslehrgang für Intercultural Trainer“ mit vorgelagertem Basislehrgang für Erwachsenenpädagogik, Präsentation und Moderation, E-Learning Komponenten“ des Bildungsinstituts BFI ausgezeichnet. Siegerin der Kategorie II - Einzelpersonen - wurde Renate Krammer-Starck mit ihrem Projekt „Schreibwerkstatt ‚Freiraum für Buchstabenbäckerinnen‘ als vorbereitender Workshop für einen inklusiven Poetry Slam“.

„Mit dem Bildungsinnovationspreis wollen wir das Engagement von Institutionen sowie Einzelpersonen im Bildungsbereich ins Rampenlicht rücken und damit auch andere Akteurinnen und Akteure anregen, die Erwach-

senenbildung aktiv weiter zu entwickeln“, erklärte LRin Palfrader bei der Verleihung.

Dieses Jahr wurden die Themen „Auswirkungen der sich ändernden Arbeitswelt auf die Erwachsenenbildung“ sowie „Integration durch Erwachsenenbildung“ in den Mittelpunkt gestellt. „Die Qualität aller 17 eingereichten Projekte zeigt, dass die Einrichtungen für Erwachsenenbildung in Tirol innovativ, engagiert und nachhaltig ihre Bildungsarbeit gestalten, wobei die Siegerkonzepte besonders überzeugten“, gratulierte LRin Palfrader den GewinnerInnen.

Gewinner 2017 in der Kategorie I: „Zertifikatslehrgang für Intercultural Trainer“

Das ausgezeichnete Projekt des BFI Tirol bildet Personen aus, die als MultiplikatorInnen ihr Wissen in Schulungen für Menschen mit Migrationshintergrund weitergeben. Schwerpunkte des in eigener

Entwicklungsarbeit gestalteten Lehrgangskonzepts sind Global intercultural Basics, Rechtssysteme, politische Systeme, Menschenrechte, internationale Wirtschaftsbeziehungen und Interkulturalität. Als attraktives Bildungsangebot für MigrantInnen mit Hochschulbildung trägt die Professionalisierung der interkulturellen Arbeit auch zur Reduzierung gesellschaftlicher Konfliktherde bei.

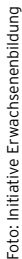
Gewinnerin 2017 in der Kategorie II: „Freiraum für Buchstabenbäckerinnen“

In der Kategorie „Einzelpersonen“ überzeugte das Projekt von Renate Krammer-Starck die Jury: In Form einer Schreibwerkstatt und Auftrittsübungen unterstützte das Konzept „Freiraum für Buchstabenbäckerinnen“ im vergangenen Jahr Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Behinderungen, sodass sie sich am Poetry-Slam in der Bäckerei in Innsbruck mit großem Erfolg beteiligen konnten.

Initiative Erwachsenenbildung

Deutsch als Zweitsprache für Frauen

Die Bildungs- und Beratungseinrichtung Frauen aus allen Ländern bietet im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung bereits seit 2012 Basisbildung für Frauen mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) inklusive kostenloser, professioneller Kinderbetreuung an.



Wunschsammlung auf Flipchart

Die Initiative Erwachsenenbildung steht für die seit 2012 bestehende Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene. Ihr Ziel ist es, in Österreich lebenden Jugendlichen und Erwachsenen auch nach Beendigung der schulischen Ausbildungsphase den Erwerb grundlegender Kompetenzen und Bildungsabschlüsse unentgeltlich zu ermöglichen.

Teilnehmerinnen lernen das, was sie in ihrem Alltag brauchen

Die Basisbildungskurse bei Frauen aus allen Ländern enthalten zusätzlich zum Unterricht in Deutsch als Zweitsprache unterschiedliche Schwerpunkte wie Lese- und Schreibtraining (Alphabetisierung), Textproduktion, politische Bildung, IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) sowie die Querschnittsmaterie Lernen lernen. Fast alle Kurse werden im Teamteaching von zwei Trainerinnen begleitet. Somit kann der Unterricht bindendifferenziert gestaltet werden. Besonders in den Kursen mit Schwerpunkt Alphabetisierung ist dies ein großer Vorteil, da die Gruppenzusammensetzung meist sehr heterogen ist und somit best-

möglich auf die einzelnen Teilnehmerinnen eingegangen werden kann. Alle Kurse werden lernerinnenzentriert gestaltet, was bedeutet, dass die Teilnehmerinnen das lernen, was sie in ihrem Alltag brauchen.

An drei Nachmittagen in der Woche haben die Teilnehmerinnen (sowie auch „externe“ Besucherinnen) die Möglichkeit, am sogenannten „Freien Lernen“ teilzunehmen. Viele Lernerinnen finden zuhause kein konzentrations- und lernförderndes Setting vor. Im „Freien Lernen“ haben sie Zugang zu Lernmedien (Bücher, Kopien, Laptops, Tablets) und Begleitung (durch Trainerinnen, Beraterinnen und Volontärinnen) und können selbst entscheiden, was sie lernen möchten. Außerdem schätzen die Besucherinnen das „Freie Lernen“ als sozialen Treffpunkt. Es bedarf keiner Anmeldung und findet - wie alle Angebote bei Frauen aus allen Ländern - mit Kinderbetreuung statt, und ist folglich besonders niederschwellig gestaltet.

Wegen der hohen didaktischen und inhaltlichen Anforderungen an die Trainerinnen, haben diese eine überdurchschnittlich gute Qualifikation und nehmen laufend – wie von der Initiative Erwachsenenbildung vorgesehen – an internen und externen Fortbildungen teil.

Lernberatung, Einzel- und Gruppencoachings

Die Teilnehmerinnen der Basisbildungskurse haben einerseits die Möglichkeit, Lernberatung in Anspruch zu nehmen, andererseits werden auch Einzel- und Gruppencoachings angeboten. Das Einzelcoaching im Rahmen einer Bildungsmaßnahme beinhaltet eine professionelle Einstiegsberatung, die jede Teilnehmerin, die neu in einen Kurs einsteigt, in Anspruch nimmt. Dabei lernt die Teilnehmerin die Beraterin und das Beratungsangebot kennen. Es werden außerdem ihre Bildungsbiographie, die derzeitige Lebenssituation und anfallende Fragen thematisiert. Dieses Erstgespräch wird nach Möglichkeit in der Erstsprache der Teilnehmerin durch mehrsprachige Beraterinnen oder mit Hilfe einer Dolmetscherin durchgeführt.

Ausarbeitung zukünftiger Ausbildungs- und Berufsperspektiven

Im Rahmen des Gruppencoachings („Übergang coaching“) begleitet – anstatt einer zweiten Trainerin – eine Beraterin den vorletzten und letzten Kurs der jeweiligen Bildungsmaßnahme und erarbeitet mit den Teilnehmerinnen alltagsrelevante Themen, welche diverse Beratungsinhalte widerspiegeln (z.B. Arbeitssuche, österreichisches Bildungssystem, Frauengesundheit, u.v.m.). Das Coaching zielt zudem auf die Stärkung und Erweiterung der persönlichen Ressourcen und Kompetenzen der Kursteilnehmerinnen ab. Des Weiteren werden gemeinsam zukünftige Ausbildungs- und/oder Berufsperspektiven erarbeitet.

Auch die Beraterinnen, die im Rahmen des Projekts tätig sind, absolvierten einschlägige Ausbildungen und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Im Jahr 2016 wurden bei Frauen aus allen Ländern insgesamt 21 Kurse (1040 Unterrichtseinheiten) mit je zehn Teilnehmerinnen durchgeführt.

 Kathrin Fleckl

51. Generalversammlung und Weiterbildung der Waldaufseher und Forstwarte Fortbildung von Forstleuten im Revierdienst

Die Vereinigung der Waldaufseher und Forstwarte Tirols lud am 13. und 14. März 2017 zum 51. Mal zur alljährlichen Generalversammlung und zu ihrem Weiterbildungsseminar ein.

Foto: TBI-Grillhof



Ehrengäste bei der Vollversammlung: v.l.n.r.: Andreas Gleirscher (Präsident der Landarbeiterkammer), Landesforstdirektor DI Josef Fuchs, Wolfgang Huber (Obmann der Waldaufsehervereinigung Tirol), Dr. Günter Mösl (Direktor der Landarbeiterkammer)

Im vollgefüllten Veranstaltungssaal am Grillhof konnte Landesobmann Wolfgang Huber an beiden Tagen je 200 Waldaufseher aus fast allen Tiroler Gemeinden begrüßen und einen Bericht über die sehr intensiven Tätigkeiten der Vereinigung der Waldaufseher präsentieren. Die Themen reichten dabei von Vorstandsarbeit, Kollektivvertragsverhandlungen, elektronischem Dienstbuch, Kluppenförderung über den Waldaufseherlehrgang bis hin zu den Waldhoangart und der wichtigen Öffentlichkeitsarbeit. Die Kollegen Andy Hoffmann und Benjamin Wolf, Florian Perle sowie Paul Landmann und Helmut Trutschnig präsentierten die Projekte „Homepage neu“, „Bekleidung neu“ und „Forum Wald“.

Fortbildung

Die Fachvorträge boten an beiden Tagen viel Informatives für die Waldaufseher in ganz Tirol. Heinz Salfenauer brachte am ersten Tag mit seinem Vortrag „Kommunikation unter Druck“ Hilfestellungen für anspruchsvolle Gespräche, Johannes Schweighofer von der Landarbeiterkammer referierte über die Gleitzeitvereinbarungen beim Kollektivvertrag für Waldaufseher und Ulrike Pröbstl-Haider beleuchtete aus wissenschaftlicher Sicht die Klimaanpassung

im Wald in Bezug auf den Kleinwaldbesitz. Am zweiten Tag erzählte Kollege Konrad Ehrenstrasser aus seiner Masterarbeit, die die Waldaufseherausbildung von 1882 bis heute beleuchtet, Manfred Kreiner vom Landesforstdienst berichtete gemeinsam mit Florian Perle und Richard Dagn von den Erhebungen bei der Verjüngungsdynamik und die künftige Vorgehensweise, Harald Oblasser leitete die Fortbildung zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Wald und Gilbert Neuner brachte Informationen dazu, wie Bäume die eisige Zeit mit ausgeklügelten Frostschutzmechanismen überstehen.

Sicherheit hat Vorrang und so bekamen alle Waldaufseher eine Warnweste. Diese wurde vom stv. Abteilungsleiter des Unfallverhütungsdienstes, Ing. Manfred Keuschnigg von der AUVA, zur Verfügung gestellt.

Forstliches Stelldichein

Am Abend fand das - auf altbewährter Weise organisierte - forstliche Stelldichein statt, bei dem alle, die mit den Tiroler Waldaufsehern rund um den Tiroler Wald bemüht sind, geladen wurden. Alle unterhielten sich prächtig bei einem netten Abend mit Jause und Musik. Und so manch einer bekam in dieser Runde plötzlich ein Gesicht zu jeman-

dem, mit dem er sonst nur telefonischen Kontakt hatte. Die Steinacher Musikanten unter der Federführung von Förster Thomas Jöchtl trugen mit ihrer musikalischen Untermalung sehr zu einem gelungenen Abend bei.

Baum des Jahres

Der „Baum des Jahres“ wird in Zusammenarbeit des Lebensministeriums mit dem Kuratorium Wald jedes Jahr neu bestimmt. Damit soll auf eine bedeutende, aber auch gefährdete Baumart aufmerksam gemacht werden. Im Jahr 2017 ist der **Gemeine Wacholder** der Baum des Jahres.

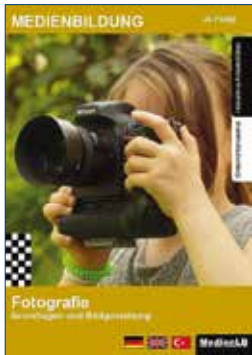
Heuer haben die Waldaufseher bereits zum dritten Mal - nach Tanne und Eiche - eine Skulptur in Holzform aus Wacholder am Grillhof aufgestellt, passend zum Baum des Jahres. Und am Abend gab es für jeden dazu passend ein Wacholderbier zum Verkosten - gebraut im Auftrag der Österreichischen Bundesforste.

 **Wolfgang Huber**



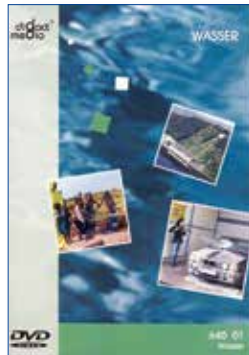
Informationen unter:
www.waldaufseher.org

Neue Themenpakete • Neue Themen



Fotografie – Grundlagen und Bildgestaltung

Fotografieren lernen ist Sehen lernen. Das Themenpaket behandelt die Ausrüstung, die Bildbelichtung, das Objektiv und das so wichtige Licht. Abschließend wird die Bildgestaltung besprochen. Die Fotografie ist so vielfältig wie kaum eine andere Tätigkeit. Ob Portrait, Food, Industrie, Architektur, Mode, Tier oder Landschaftsfotografie – alles ist möglich.



Ressourcen Wasser

Nur ein geringer Teil des Wasservorkommens der Erde steht als Trink- und Nutzwasser zur Verfügung. Es wird die Bedeutung der Verfügbarkeit der Ressource Wasser als lebensnotwendiges Nahrungsmittel, als Rohstoff für die landwirtschaftliche Produktion und als Energielieferant deutlich. Die vom Menschen gemachten Ursachen für die Knappheit von Wasser werden ebenfalls thematisiert.



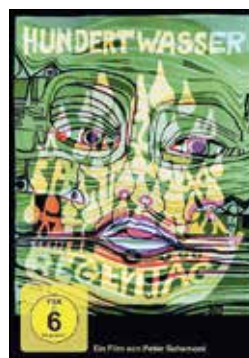
Zur Geschichte der Reformation II

Der Augustinermönch Luther hat sich mit seiner Kritik an der Kirche mächtige Gegner geschaffen. Spielfilmszenen und zeitgenössische Dokumente zeigen die Verschärfung des Konflikts: Luthers Streitgespräch 1519 in Leipzig mit Dr. Eck, dem Vertreter des Papstes; die päpstliche Androhung des Bannes und die öffentliche Verbrennung der Bannbulle durch Luther.



Kaffee - eine Kulturpflanze

Kaffee gehört mittlerweile nach dem Erdöl zum zweitwichtigsten Handelsgut auf dem Weltmarkt. Ein Kapitel startet mit einem geschichtlichen Einblick in die Ausbreitung des Kaffeeanbaus und beschreibt anschließend die biologischen Merkmale des Kaffeestrauchs. Ein weiteres Kapitel erörtert die Wachstumsansprüche und den langen, aufwändigen Weg von der Ernte der reifen Kaffeeirschen bis zum fertigen Getränk.



Hundertwasser - Regentag

Friedensreich Hundertwasser hatte sich wie kaum ein anderer bemüht, der grauen Welt einen liebevollen, bunten Anstrich zu geben. Seine Werke schaffen freundliches Vergessen und heben die Seele. Friedensreich malte die Welt, wie er sie wollte. Leuchtend-sanfte Farben und ein still fließender Rhythmus, das ist ein funkelnd schillernder Bilderbogen - nein, eigentlich ein Regenbogen an einem friedensreichen Regentag.



Altes Handwerk – Traditionelle Berufe früher

Im Laufe der Jahrhunderte sind viele Traditionen und Handwerksberufe durch neuere Techniken abgelöst worden. Manche drohen dabei nahezu völlig in Vergessenheit zu geraten. Alte Handwerksberufe, wie z.B. die Stellmacherei, die Schmiedekunst, das Fassbinden, Weberei oder Töpferei und viele weitere werden vorgestellt. Auch heute noch existierende Berufe, wie der eines Bäckers oder Müllers, werden im historischen Kontext dargestellt.

Themenpakete • Neue Themenpakete



Licht - Eigenschaften und Experimente

Licht ist der sichtbare Teil der elektromagnetischen Strahlung und besteht aus winzigen Masseteilchen. Die sogenannten Photonen bewegen sich mit extrem hoher Geschwindigkeit fort und transportieren hohe Mengen an Energie. Ohne Licht hätte sich das Leben auf der Erde nicht entwickeln können. Durch das Chlorophyll der Pflanzenzellen oder durch Solaranlagen kann Licht in andere Energieformen umgewandelt werden.



Hase und Kaninchen

Die Hasen sind eine Säugetierfamilie aus der Ordnung der Hasenartigen. Als Kaninchen bezeichnet man mehrere Gattungen und Arten aus der Familie der Hasen. Hase und Kaninchen sehen sich ähnlich, doch bis auf ihr Aussehen haben die beiden wenige Gemeinsamkeiten. Dem Hauskaninchen ist in diesem Themenpaket ein Extrakapitel gewidmet.



Konstantin der Große

Konstantin war eine der bedeutendsten aber auch der umstrittensten Persönlichkeiten der Spätantike. In einer Zeit, in der bereits vier Herrscher gemeinsam das Römische Reich regierten, konnte Konstantin sich als Alleinherrscher durchsetzen. Er bekannte sich als erster römischer Kaiser zum Christentum und förderte die Verbindung von Staat und Kirche, so dass der christliche Glaube später zur Staatsreligion erhoben wurde.



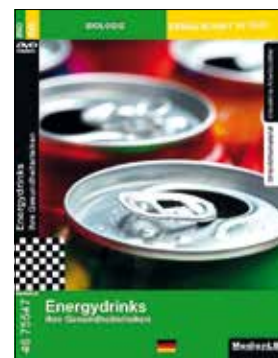
St. Stephan - Der lebende Dom

Der Film ist eine naturwissenschaftliche Dokumentation der besonderen Art. Das Filmteam begibt sich auf eine Expedition, die sie von den Grundmauern bis zur Spitze des Doms führt. Stein, Eisen, Holz, Beton - und doch Leben! Sie stoßen auf eine wunderbare Fauna und Flora. Der weltberühmte Sakralbau im Herzen Wiens ist der vielleicht erstaunlichste Naturraum Österreichs.



More than Honey

Eines der wichtigsten Naturwunder unserer Erde schwebt in höchster Gefahr: Die Honigbiene. Das fleißigste aller Tiere, das verlässlich von Blüte zu Blüte fliegt, verschwindet langsam. Es ist ein mysteriöses Sterben, das weltweit mit Sorge beobachtet wird. Zwischen Pestiziden, Antibiotika, Monokulturen und dem Transport von Plantage zu Plantage scheinen die Königinnen und ihre Arbeiterinnen ihre Kräfte zu verlieren.



Energydrinks - ihre Gesundheitsrisiken

Simon und Saskia - zwei Teenager, sind laut ihrer Ärzte krank durch den übermäßigen Konsum von Energy Drinks. Schon 17 Prozent aller GrundschülerInnen trinken sie regelmäßig. Wer zu viel und zu oft die Muntermacher trinkt, riskiert gerade als Jugendlerner massive Gesundheitsschäden und immer mehr Jugendliche in Deutschland sind schon betroffen.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

Innsbrucks Altstadt mit Tablets entdecken

Wie in den letzten MAIL-Ausgaben bereits berichtet, bietet das Medienzentrum des Landes Tirol eine spannende Möglichkeit, Innsbrucks Altstadt mit Tablets zu erforschen an. „Innsbruck-Rallye“ heißt das medienpädagogische Projekt, das am 22. März von Bildungslandesrätin Beate Palfrader vorgestellt wurde. Das Interesse ist groß: in kurzer Zeit haben sich 35 Klassen zur Rallye angemeldet. 18 davon wurden bis dato bereits ausgeführt.



Fotos: TBI-Medienzentrum

SchülerInnen der VS Amras Klasse 4 b mit LRin Beate Palfrader. Links oben der Organisator der Innsbruck Rallye, Ferdi Radl

„Der spielerische und gezielte Umgang mit der Informationstechnologie bereits in der Volksschule ist Basis für das Gelingen der Medienbildung“, ist sich Landesrätin Beate Palfrader sicher.

Die Medienkompetenz ist mittragende Säule für das Lernen und die Teilhabe an der Gesellschaft. Projekte wie die interaktive Innsbruck-Rallye verbinden hervorragend auf spielerische Art und Weise Wissenserwerb mit digitalen Kompetenzen“, betont die Bildungslandesrätin.

Im Mittelpunkt der Innsbruck-Rallye, die zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Tirol entwickelt wurde, steht ein

Diebstahl. Acht der weltberühmten Goldschindeln am Goldenen Dachl wurden entwendet. Die Täter wurden auf frischer Tat ertappt, haben es aber auf ihrer Flucht noch geschafft, die gestohlenen Schindeln zu verstecken. Was sie nicht bedacht haben: Die wertvollen Schindeln sind mit Codes versehen. Bei der Suche helfen nun die Tablets. Durch das Lösen von Rätseln und verschiedenen Aufgaben werden die Kinder zu den jeweiligen Verstecken geführt, sie müssen an bestimmten Sehenswürdigkeiten Fotos knipsen und weitere Beweise sichern. Die Aufgaben und Rätsel können durch bereits erarbeitetes Wissen bewältigt bzw. gelöst werden. Die sehr komplexe Zusammenstellung von interaktiven Aufgaben, Hinweisen, Rätseln, Hörbeispielen usw. wurde mit der App „Actionbound“ erstellt.

Das zweistündige Medienangebot beinhaltet eine medienpädagogische Einführung, das Bestreiten der circa 2km langen Rallye in Kleingruppen mit Tablets sowie eine

abschließende Zusammenschau. Dabei gibt's auch eine Urkunde und Fotoerinnerung. Die Rallye ist geeignet für die 3. und 4. Klasse der Volksschule sowie für die 5. Schulstufe. Der Unkostenbeitrag ist mit Euro 3,- pro SchülerIn sehr niedriger gehalten.



LRin Beate Palfrader mit SchülerInnen der VS Amras "In Action"



Termine können während des ganzen Schuljahres vergeben werden. Information und Anmeldung sind möglich beim Tiroler Bildungsinstitut -Medienzentrum +43 512 508 4292 oder medienzentrum@tirol.gv.at



Medien im Unterricht und das Medienportal LeOn

Meine Erfahrungen mit Medien waren definitiv sehr ereignisreich. Ich hatte das große Glück, einige wegweisende Umbrüche zu erleben - insbesondere der schnelle Wandel von einer analogen Technologiesellschaft zu einer digitalen und global vernetzten Welt.

In meiner Kindheit hatte kaum einer seinen eigenen Computer, auch an einen Internetanschluss war damals nicht zu denken. Gleichzeitig veränderte sich auch der komplette Markt an digitalen Medien. Hörspiel- und Musikkassetten, CD, VHS, DVD - diese Medien sind vielen SchülerInnen heute gar nicht mehr bekannt.

Streaming-Technologie auch an Schulen

Heute werden physikalische Medien nach und nach durch verschiedene Streaming-Dienste ersetzt. Das Konsumieren von Medien wird durch die Verwendung von Smartphones überall und zu jeder Tages- und Nachtzeit problemlos möglich. Auch in der Schule hat sich die Streaming-Technologie durchgesetzt. Die Online-Lernplattform LeOn (Lernen online) ersetzt die klassischen Datenträger und bietet Lehrpersonen für den Unterrichtseinsatz erhebliche Vorteile.

Viele technische Probleme, die in der unterrichtlichen Praxis immer wieder dazu führten, dass digitale Medien nicht eingesetzt werden konnten, ließen sich durch die immer weiter fortschreitende multimediale Ausstattung in den einzelnen Klassen im Laufe der Zeit lösen: Denn, wenn man als Lehrer(in) einen Raum zur Verfügung gestellt bekommt, in dem man - wie zu Hause - die technische Ausstattung unter Kontrolle hat und nicht befürchten muss, dass Geräte nicht wie gewohnt funktionieren, notwendige Kabel fehlen oder Schränke plötzlich verschlossen sind, kurz: Wenn man in jeder Klasse ganz selbstverständlich davon ausgehen kann, dass die Technik funktioniert, dann wird sie auch häufiger und selbstverständlicher genutzt.

Unterrichtsplanung durch LeOn zum Kinderspiel

Die bahnbrechendste und bedeutendste Neuerung in diesem Bereich ist

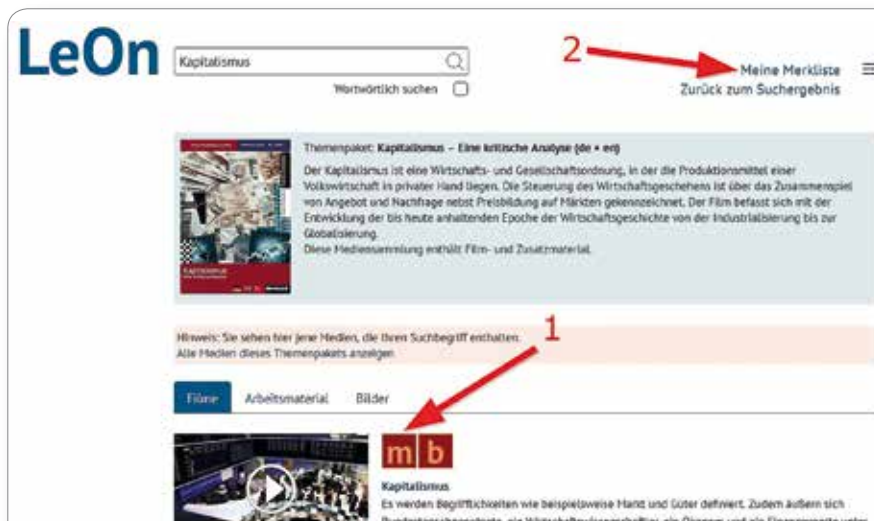
für viele Lehrpersonen LeOn, das die Unterrichtsplanung und den gezielten Medieneinsatz im Unterricht zum Kinderspiel macht. Die Möglichkeit, Medien zu Hause zu sichten, Arbeitsmaterial auszuwählen und anzupassen sowie daraus ganze Unterrichtseinheiten zu erstellen, erleichtert jedem Lehrer und jeder Lehrerin die punktgenaue Verwendung von unterschiedlichen Medien. Auch interaktive Arbeitsblätter - den LeOn Nutzern als Mastertool-Folien bekannt - bereichern den Unterricht.

Mit dem ständigen Ausbau des Inhalts, der Qualitätskontrolle durch erfahrene PädagogInnen sowie der verbesserten Anwenderfreundlichkeit durch die neue Oberfläche ist LeOn für mich heute ein nicht mehr wegzudenkendes Hilfsmittel für den modernen Unterricht.

✎ Jörg Heumader

Sehr hilfreich in Leon: Meine Merklste

Im Medienportal LeOn kann man aus dem Vollen schöpfen: Über 50.000 Objekte stehen den LeOn-Nutzern zur Verfügung. Da kann man aber auch schnell was aus den Augen verlieren. Wie hieß der Film nochmal, den ich vor zwei Wochen in der 2B gezeigt habe? Die Lösung dafür heißt „Meine Merklste“.



Vergleichbar ist die Merklste mit der Amazon-Wunschliste: Findet man auf Amazon ein Produkt, das man vielleicht irgendwann kaufen will, legt man es mit Mausklick in die Wunschliste. Dort wird

es so lange auffindbar bleiben, bis man es wieder aus dieser Liste löscht. Die Merklste in LeOn hat die gleiche Funktion. Die UserInnen können jedes Medium mit Klick auf den Button in

die persönliche Merklste einfügen. Sobald sich mindestens ein Medium in der Merklste befindet, erscheint am Bildschirmrand rechts oben „Meine Merklste“ (oder ein „m“ in der mobilen Version). Sie ist eine Sammlung aller Medien, die von den BenutzerInnen ausgewählt wurden.

Filtern in der Merklste

Wer „Meine Merklste“ angeklickt hat, kann bequem in dieser persönlichen Sammlung suchen und filtern. Beispielsweise greift der Filter „Alle Fächer“ nur auf die Objekte in der Merklste zu. Die ausgewählten Medien bleiben so lange in der Merklste, bis sie mit dem gleichen Button wieder daraus entfernt werden. Eine neue Suche über den gesamten LeOn-Bestand startet man mit einem Klick auf den Schriftzug „LeOn“ oder „Neue Suche“.

✎ Michael Kern

Zahnbürste aus dem 3D-Drucker - Zukunftsmusik, oder ...?

Ein 3D-Drucker erzeugt körperhafte Werkstücke in einem schichtweisen Aufbauverfahren. Beim computergesteuerten Druckprozess werden, je nach System, flüssige oder feste Werkstoffe gemäß einer vorliegenden CAD (engl. computer-aided design) - Konstruktionsdatei, Schicht für Schicht zum fertigen, dreidimensionalen Modell aufgetragen. Physikalische oder chemische Schmelz- bzw. Härtingsprozesse sind für die stabile Form verantwortlich. Elastische Kunstharze, feste Kunststoffe, verzehrbare Werkstoffe bis hin zu verschiedenen Metallen können für dieses Vervielfältigungsverfahren verwendet werden.

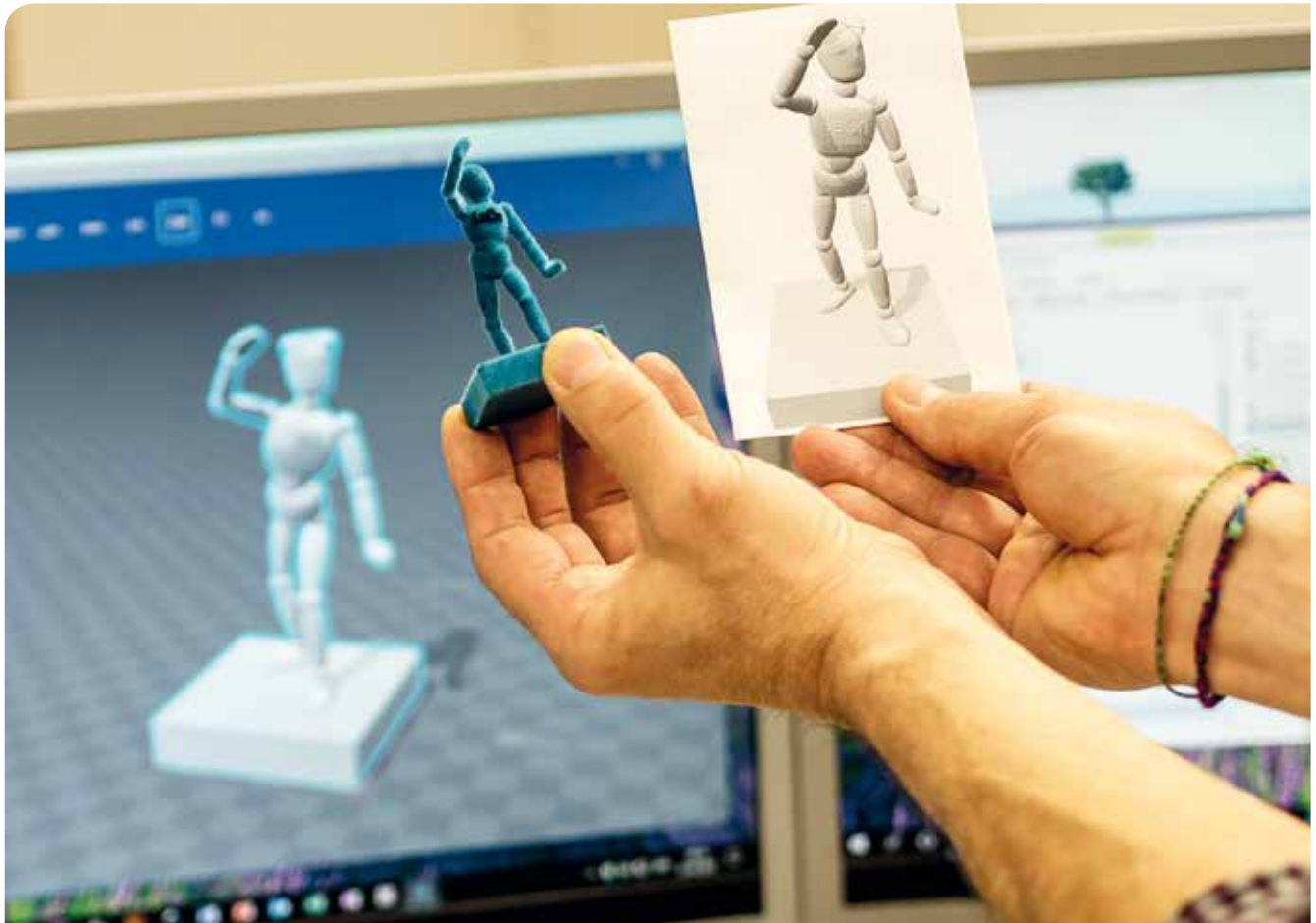


Foto: TBI-Medienzentrum

Von 2D zu 3D: Der "LeOn-Surfer" zum Anfassen

3D-Druck: Bereicherung für die Schule? Der Wunsch, Geschaffenes mit anderen zu teilen oder es analog zur Verfügung zu haben, war für produzierende Menschen immer schon ein wichtiges Thema. Für digitale Abbilder von Texten, Gegenständen oder Abläufen gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Wegen der Darstellung. Die entsprechende Datei kann abgebildet (Beamer), reproduziert (Kopierer/ Drucker), animiert (Filme/ Simulationen), virtuell besucht (CAD-Programme) und künstlich in die Realität (Augmented Reality) integriert werden. Der 3D Druck schließt hier eine Lücke, nämlich die Möglichkeit, Modelle einer körperhaften Datei ausdrucken zu können, um so, Funktionsweise oder Wirkung analog über-

prüfen zu können oder ganz einfach, das Erarbeitete in Händen halten zu können.

Fächerspezifisch lassen sich eine Reihe von Anwendungen aufzählen, die durch den 3D Druck einen Mehrwert bzw. eine Aufwertung erfahren können: Geographie und Wirtschaftskunde & Sachunterricht (Landschaftsreliefs, Gütererzeugung in gewerblichen und industriellen Betrieben, Gestaltung des Lebensraums durch die Menschen), Mathematik & Geometrisches Zeichnen (Arbeiten mit Modellen und Körpern), Physik (Mechanik), Musikerziehung (Instrumente), Bildnerische Erziehung (Visuelle Medien, Umweltgestaltung und Alltagsästhetik), Technisches und Textiles Werken (gebaute

Umwelt, der Ort, das Bauwerk, das Wohnen, Raumgestaltung, Produktgestaltung - Design, Werkzeug, Gebrauchsgut, Gestaltungstechniken, Faser - Faden - Textile Flächen/Textiltechnologie), Ernährung und Haushalt (Verbraucherbildung und Gesundheit), Berufsorientierung (Auswirkungen neuer Technologien auf die verschiedenen Berufs- und Lebensbereiche im Zusammenhang mit Arbeit erforschen).

Von der Idee zum ausgedruckten 3D Modell

- Das geplante räumliche Gebilde muss zunächst mit einer (CAD) Software konstruiert werden, welche STL-Dateien

exportieren kann (z.B.: Google SketchUp, Blender, Open SCAD, u.v.m.)

- Mit einer weiteren („Slicer“) Software (z.B.: Cura - wie bei 1. ->kostenlose Open Source Programme) wird die STL-Datei für den Druckvorgang vorbereitet und adaptiert (Größe, zu verbrauchendes Material, Zeit, u.v.m.). Diese Software „schneidet“ das 3D Gebilde in dünne Scheiben und gibt die entsprechenden Steuerbefehle an den Drucker mithilfe eines G-codes (numerische Kontrollprogrammiersprache) weiter. Falls notwendig erstellt es auch eine Stützkonstruktion für komplexere Gebilde.
- Der 3D-Drucker, bereits mit dem gewünschten Filament (Rohstofffaden, meist in Rollenform) ausgestattet und mit einem Computer/ Laptop über eine Schnittstelle (USB) verbunden, wird nun über das Slicer-Programm ferngesteuert. Für das kleine LeOn-Männchen (Foto) muss man sich ca. 30min. lang bis zur Fertigstellung gedulden. Der Grund für die lange Verarbeitungsdauer liegt am, für den Schulgebrauch momentan

am besten geeigneten, Drucksystem, dem FDM-Verfahren (Schmelzschichtmodellierung -Fused Deposition Modeling). Die Anschaffungs-(ab ca. 500 Euro), Erhaltungs- und Materialkosten sind eher gering. Das Material kostet pro Kilogramm um die 20 Euro. Für das blaue LeOn-Männchen (Foto) müsste man ca. 50 Cent veranschlagen.

Alternative Wege zum eigenen 3D Druck

- 3D Builder (im Microsoft Office 365 Paket) prüft und leitet Druckaufträge an i.materialize.com (Online 3D Printing Service) weiter (Größe, Material festlegen -> Druckkosten, Versandkosten & Wartezeit werden ermittelt -> Bezahlung mit Kreditkarte)
- Spielraum FABLAB Innsbruck - der gemeinnützige Verein unterstützt den Prozess von der Idee zum Produkt im Rahmen von organisierten und offenen Workshops. Im Labor, ausgestattet mit 3D-Druckern, Laser- und Vinylcuttern

und CNC Maschinen, erhält man (Do. bis Sa. von 09:00 - 21:00 Uhr) Hilfe und Unterstützung (zum sehr günstigen Selbstkostenpreis).

- In Planung dazu sind Lehrerfortbildungen, Kurse beim Innsbrucker Ferienzug und ein „FABLAB to go“ (Mobile Geräteeinheit mit Anleitungen und Rohstoffen) zum Ausleihen (Kooperation Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum & Spielraum FABLAB Innsbruck).

Ferdil Radl

NÜTZLICHE LINKS:

- Die Österreichische Gesellschaft für 3D Druck (Kurse für Schulen): www.oeg3d.at/index.php/fuer-schul-klassen.html
- Spielraum FABLAB Innsbruck: <http://fablab.spielraumfueralle.at>
- Online 3D Printing Service „i.materialize“: <https://i.materialize.com>

Empfehlung für IT-Ausstattung an Volksschulen und Neuen Mittelschulen aktualisiert

Digitale Technologien und Kommunikationskanäle ändern sich rasant - und die Schule muss Kinder mit dem nötigen Werkzeug ausrüsten, um mit diesen Entwicklungen ein Leben lang Schritt halten zu können.



Grafik: pixabay.com

Ausgangslage für den Start der Digitalisierungsstrategie „Schule 4.0 - Jetzt wird's digital“ durch das Bildungsministerium (www.bmb.gv.at/ministerium/vp/2017/20170123.html; 31.03.2017). Von der fünften bis zur achten Schulstufe wird eine verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“ mit einem eigenen Lehrplan im Ausmaß von zwei bis vier Wochenstunden eingeführt. Geplant ist eine Breitbandoffensive für Pflichtschulen und mittelfristig die jährliche Ausstattung aller Schüler/innen der fünften Schulstufe mit Tablets und aller Schüler/innen der neunten Schulstufe mit Laptops.

Basis für das Gelingen der Digitalisierungsstrategie und um eLearning als eines der Kernelemente der Neuen Mittelschulen effektiv umsetzen zu können, bedarf es der Einrichtung einer entsprechenden Infrastruktur. Eine Arbeitsgruppe (bestehend aus Kirchliche Pädagogische Hochschule - Edith Stein, Landesschulrat für Tirol, Pädagogische

Hochschule Tirol, SchulleiterInnen-Service, TBI - Medienzentrum des Landes Tirol, Tiroler Bildungsservice) hat nun die IT-Ausstattungsempfehlung aktualisiert.

Sowohl für die Volksschule und Neue Mittelschule wurde die Unterlage überarbeitet. Sie ist eine Orientierungshilfe für Schulerhalter, Schulaufsicht, Schulleitungen, Kustodinnen und Kustoden sowie eLearning-Beauftragte. Zu finden sind sie auf der Aktuell-Seite des Medienzentrums Tirol: www.tirol.gv.at/medienzentrum.

Ein Tipp, bevor man mit der Ausstattungsplanung loslegt: Ein Medienentwicklungsplan ist sehr hilfreich und sollte im SQA-Prozess mitentwickelt werden. Er verbindet das pädagogische Konzept mit dem technischen (Ausstattung, Vernetzung, Wartung) und dem organisatorischen Konzept (Fortbildung und Finanzierung). „Neue Suche“.

Michael Kern

Ferienzug Sommer 2017

Bild, Musik, 3D-Druck und Ton - der Kreativität werden keine Grenzen gesetzt

MO 17.07.2017 DIGITALE FOTOSTORY SELBST GEMACHT

„Wir überlegen uns eine spannende Geschichte, die wir mit Fotos erzählen. Dabei seid ihr Fotografinnen und Schauspielerinnen. Am Computer bearbeitet ihr die Bilder, fügt Texte hinzu und könnt die fertige Fotostory dann mit nach Hause nehmen.“

MI 19.07. & DO 20.07.2017 TON AB, KAMERA LÄUFT UND ACTION! KOOPERATION MIT AUDIOVERSUM

Der 2-tägige Workshop startet mit einer spannenden Führung durch das Audioversum ScienceCenter, wo Hören zum Abenteuer wird. Angeregt durch das Erlebte drehen wir dann dort einen Film. Jede(r) bekommt eine Aufgabe im Filmteam. Die Szenen schneiden wir zu einem fertigen Film im Medienzentrum. Preis: 36,-

MO 24.07.2017 LIGHTPAINTING

Wir malen mit Licht: Das ist eine spannende fotografische Technik, bei der wir in völliger Dunkelheit Fotografien durch die Bewegung von Lichtquellen oder Bewegung der Kamera machen. Dabei entstehen interessante Aufnahmen, die anschließend am Computer bearbeitet und ausgedruckt werden können.

DI 25.07.2017 DIGITALE SCHNITZELJAGD DURCH INNSBRUCK

Eine Schindel vom Goldenen Dachl wurde gestohlen! Mit dem Tablet gehen wir in der Innsbrucker Altstadt auf Verbrecherjagd. Nachdem hoffentlich alles erfolgreich aufgeklärt wurde, gestalten wir selber eine interaktive digitale Schatzsuche mit einer App.

MI 26.07.2017 3 D-DRUCK: BAU DEINE EIGENE DESIGNERUHR

Am Computer entwerfen wir eine einzigartige Designer-Uhr. Mit Hilfe von modernen Produktionsgeräten wie dem Lasercutter entsteht eine funktionstüchtige Uhr, die du mit nach Hause nehmen kannst. Gearbeitet wird im Verein "Spielraum FabLab" und im Medienzentrum. Preis: 26,-

DO 27.07.2017 MIT DEM MIKRO IN DER STADT

Mit digitalen Aufnahmegeräten ausgestattet sind wir ReporterInnen und interviewen Menschen in der Innsbrucker Altstadt. Danach schneiden wir alles am Computer und mischen Musik dazu - du bist ReporterIn und DJ in einem. Das Ergebnis kannst du mit nach Hause nehmen.

MO 31.07.2017 SUPER FOTOS MIT DEM HANDY



Fotografieren kann man heute schon mit jedem Handy. Aber für sehr gute Fotos muss man einige Dinge beachten. Du bekommst viele praktische Tipps, um bessere und interessantere Fotos zu machen.

DI 01.08.2017 MEIN ERSTER TRICKFILM

Zuerst erfindet ihr in der Gruppe eine Geschichte, die ihr dann umsetzen werdet. Mit der Kamera werden einzelne Bilder geschossen und zu einem Video erstellt. Du bist DrehbuchautorIn, RegisseurIn oder ProduzentIn. Du kannst Figuren als Hauptdarsteller oder Ähnliches für den Film mitbringen.

MI 02.08.2017 EIN COOLES MUSIKVIDEO DREHEN

Ein Musikvideo zu machen ist kein einfacher Job! Zu einem Musikstück schreiben wir ein Script, dann teilen wir die Rollen vor und hinter der Kamera auf. Nach dem Dreh wird an Computern geschnitten. Am Ende des Kurses erhältst du einen fertigen Film.

DO 03.08.2017 DIGITALE FOTOSTORY SELBST GEMACHT

Wir überlegen uns eine spannende Geschichte, die wir mit Fotos erzählen. Dabei seid ihr die Fotografinnen und Schauspielerinnen. Am Computer bearbeitet ihr die Bilder, fügt Texte hinzu und könnt die fertige Fotostory dann mit nach Hause nehmen.

MO 07.08. & DI. 08.08.2017 FOTOGRAFIEREN MIT EINER SCHACHTEL



Wir bauen unsere Kamera zuerst aus Schachteln selber! Aus selbstfotografierten Papiernegativen werden mittels Kontaktkopierverfahren „richtige“ Positivbilder. Ihr lernt die Bildentstehung von analoger Kamera bis zum Negativ-Positivprozess kennen. Die Fotos entwickeln wir dann in der Dunkelkammer. Preis: 20,-

MI 09.08.2017 EIN COOLES MUSIKVIDEO DREHEN

Ein Musikvideo zu machen ist kein einfacher Job! Zu einem Musikstück schreiben wir ein Script, dann teilen wir die Rollen vor und hinter der Kamera auf. Nach dem Dreh wird an Computern geschnitten. Am Ende des Kurses erhältst du einen fertigen Film.



Infos und Anmeldungen: Das TBI Medienzentrum des Landes Tirol bietet in Zusammenarbeit mit dem Stadtmagistrat Innsbruck (Referat „Kinder- und Jugendförderung“) in den Semester-, Oster- und Sommerferien Kindern und Jugendlichen im Alter von 10-14 Jahren die Möglichkeit an, mit Medien etwas Neues auszuprobieren.
Preis für jeden Workshop: Wenn nichts anderes angegeben: Euro 18,- (bitte Jause selbst mitbringen)
Anmeldebeginn: 26. Juni 2017, Tel.: 0512/508-4285, medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum



Personelle Veränderungen im TBI-Grillhof und im Medienzentrum



Karin Foidl (links)

Karin Foidl verabschiedete sich von den MitarbeiterInnen im Grillhof

Karin Foidl nahm am 11. Jänner 1999 im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ihren Dienst beim Land Tirol auf. Hauptsächlich wurde Frau Foidl in der Küche als Küchenhilfe und Abwäscherin eingesetzt.

Den zweiten Aufgabenbereich umfasste ihre Tätigkeit in der Hauswirtschaft. Dazu zählten die Reinigungsarbeiten in den Zimmern, Seminarräumen und Allgemeinflächen. Karin Foidl hat die übertragenen Arbeiten sehr zuverlässig, freundlich und kompetent umgesetzt. Durch ihre freundliche Art hat sie im Team unterstützend gewirkt.

Ende Februar 2017 schied Karin als Mitarbeiterin im Landesdienst aus und am 11. April ließen wir sie im Rahmen einer kleinen Feier mit allen MitarbeiterInnen hochleben und überreichten ihr ein kleines Geschenk. Wir wünschen Karin Foidl auf ihrem Lebenswege alles Gute!

Franz Jenewein



Jürgen Sturm (erster von links)

Jürgen Sturm - einer der erfahrensten Elementar- pädagogen bedankte sich beim Grillhofteam

Referenten aus Deutschland haben es in Tirol grundsätzlich nicht so leicht - neben der fachlichen und sozialen Kompetenz müssen sie in der Handlungskompetenz erst zeigen, dass sie die Tiroler Mentalität verstehen.

Jürgen Sturm, einer der erfahrensten Elementarpädagogen im deutschen Sprachraum entwickelte einen Managementlehrgang für die KindergartenleiterInnen. Insgesamt zwölf Managementlehrgänge wurden auf Basis dieses Konzepts durchgeführt und er selbst war einer der Hauptreferenten. Sein größtes Ziel war immer, die Kindergartenpädagoginnen für die erforderlichen Aufgaben zu stärken und gemeinsam Managementstrategien zu entwickeln. Humor, Flexibilität, Begeisterung und Sachlichkeit waren seine großen Stärken und er genoss bei allen TeilnehmerInnen vollen Respekt. Eine seiner besonderen Stärken lag in der Ausbildung von WaldkindergartenpädagogInnen.

Mit dem Wechsel der Elementarpädagogik zur Pädagogischen Hochschule wurde ein neues Konzept für den Lehrgang entwickelt. Mit dem Abschluss des 14. Lehrgangs verabschiedete er sich vom Grillhof-Team. Wir wünschen ihm für die berufliche und private Laufbahn alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Franz Jenewein



Neu im Team des Medienzentrums: Sandra Schuh

Bereits in der letzten Ausgabe des MAIL wurde berichtet, dass es im Team des Medienzentrums Tirol personelle Veränderungen gegeben hat. Nun ist es zu einem weiteren Wechsel gekommen, da auf Grund eines personellen Engpasses Bettina Nocker wieder an ihre frühere Arbeitsstelle zurückgekehrt ist.

Ihr nachgefolgt ist Sandra Schuh. Die 31jährige ist Mutter eines fünfjährigen Sohnes und einer dreijährigen Tochter und wohnt gemeinsam mit ihrem Mann und den Kindern in Götzens. Familie und Sport sind ihr sehr wichtig. Laufen, Taebo und der Bergsport gehören zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Nach ihrer Karenzzeit ist sie nun halbtags im Medienzentrum beschäftigt. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht das Medienportal LeOn. Das Team in der Hofburg freut sich über die Verstärkung.

Michael Kern

Bildungskalender Grillhof



Verwaltungsakademie



Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen noch zwei Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz“. Im Frühjahr 2017 haben drei weitere Basislehrgänge gestartet.

Nähere Informationen auf unserer Homepage www.grillhof.at

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2016-2018

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräftelehrgang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TrainerInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at.

Seminar : MitarbeiterInnenführung: 13. bis 15. September 2017

Referent: Univ. Prof. Dr. Eduard Zwierlein



Kooperationen

■ Lehrgang für politisch und gesellschaftlich interessierte Frauen

Eine lebendige Gesellschaft und Demokratie braucht die Beteiligung und das Engagement von Frauen. Der Lehrgang vermittelt das erforderliche Handwerkszeug, damit Frauen mutig ihre Anliegen und ihre Potentiale in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Parteien einbringen und durchsetzen sowie Zivilgesellschaft mitgestalten können.

Modul 1: Public Relations und Öffentlichkeitsarbeit/Selbstmarketing in öffentlichen Funktionen und Politik

Termin: 7. Juli (14:00 - 20:00 Uhr) bis 8. Juli 2017 (9:00 - 17:00 Uhr)

Referentin: Mag.a (FH) Birgitt Drewes

Modul 2: Einsatz von Social Media zur Meinungsbildung

Termin: 22. September 2017 (16:00 - 19:00 Uhr)

Referent: Dr. Andreas Wiesinger

■ Internationale Konferenz zur Friedensforschung

Vom 27. August bis 2. September findet im TBI-Grillhof die internationale Konferenz zum Thema "Ästhetischer Frieden: soziales, politisches & gestaltendes Lernen - Antworten für das Überleben von Menschen und Planet" statt. Die Konferenz wird in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Institut für Friedenspädagogik, Mitgliedern der Faculty of Education and Queens College an der University of Cambridge und der Unit for Peace and Conflict Studies an der UNI-Innsbruck organisiert. Anmeldung und nähere Informationen zum Programm: www.i-i-p-e.org/iipe-2017-deutsch

■ Masterlehrgang Peacestudies and international Conflicttransformation

Der Masterlehrgang wird von der Uni-IBK in Kooperation mit dem TBI-Grillhof angeboten. Start des Lehrgangs ist am 2. Juli 2017. Die Eröffnungszereemonie und die Verleihung der Diplome finden am Freitag, den 7. Juli 2017, 20:00 Uhr statt.

Verantwortliche:

Univ. Prof. DDr. Wolfgang Dietrich,
UNESCO Chairholder;

Dr. Norbert Koppensteiner



Neue Bildungsangebote
Juli bis September 2017 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0



Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter: TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband, **Veranstaltungsort:** TBI-Grillhof

■ Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in der Gemeindeverwaltung 2017-2018

Das Leitziel des Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Fach- und Handlungskompetenz. Kernelemente dieses Lehrgangs (sieben Module) sind Management, Arbeitstechniken, Kommunikation und fachspezifische Themen. Das Lehrgangskonzept zielt auf Kompetenzen, die den TeilnehmerInnen helfen, unterschiedliche Situationen und Handlungsfelder zu erschließen und zu gestalten.

Lehrgangsteil 4:

Praxisorientiertes Zeit- und Selbstmanagement

Termin: 20. September 2017, 09:00 bis 17:00 Uhr

Referent: Mag. Bernhard Scharmer

Gemeindeseminar:

„Imagefaktor Telefon“

In diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen wie Sie das Telefon kunden- und serviceorientiert einsetzen. In praktischen Übungen wird Gelerntes reflektiert.

Termin: Montag, 12. Juni 2017, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referentin: Sabine Kramer, freie Trainerin

Gemeindeseminar:

„Der Sachverständige im Bauverfahren“

Kerninhalte dieses Seminars sind die Anforderungen an die Sachverständigen im Bauverfahren und Anregungen zur Verbesserung der Sachverständigengutachten. Zusätzlich werden Erfahrungen im Bauverfahren vor dem LVwG-Tirol diskutiert.

Termin: Dienstag, 13. Juni 2017, 09:00-12:30 Uhr

Referent: Dr. Franz Triendl, Richter des LVwG-Tirol und Gerichtssachverständiger

Gemeindeseminar:

„Professionelle Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde“

In diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen wie sie die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde professionell und nachhaltig gestalten. Dazu zählen das Schreiben von Presseaussendungen, das Verfassen von Artikeln für die Gemeindezeitung und das Radiointerview. Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen wertvolle Tipps im Umgang mit JournalistInnen

Termin: Montag, 19. bis Dienstag 20. Juni 2017, jeweils 9:00 - 17:00 Uhr

Referentin: DI Christine Brugger, Geschäftsführerin Radio Osttirol und Trainerin



Kompetenzlehrgang für Frauen

Nüsse knacken - Früchte ernten

Eine lebendige Demokratie braucht die Beteiligung und das Engagement von Frauen. Träger des Lehrgangs sind die Abteilung Gesellschaft und Arbeit/Frauen und Gleichstellung und das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof.



Am 07. April 2017 erfolgte der Auftakt des Lehrgangs. 17 engagierte und begeisterte Frauen aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Politik, Verwaltung, Soziales usw. bewarben sich für den Lehrgang. Nach dem Einstieg und Kennenlernen referierte Mag.a Petra Kofler über „Bunte und vielfältige Ziele von Frauenpolitik“. Anschließend konnten die Frauen ihre kommunikative Kompetenz stärken. Dr. Luise Vieider und Dr. Heinz Salfenauer übten mit den Teilnehmerinnen die Argumentation, Diskussion und Standpunktformulierung.

Zielsetzung

Der Lehrgang vermittelt das erforderliche Handwerkszeug, damit Frauen mutig ihre Anliegen und ihre Potentiale in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Parteien einbringen und durchsetzen sowie Zivilgesellschaft mitgestalten können.

Der Lehrgang gliedert sich in sieben Module. Weitere Kernthemen sind: Konfliktmanagement, das Thema „Die Politik und die Frauen“, Öffentlichkeitsarbeit und Selbstmarketing, Netzwerken- Frau MACHT Politik und der Einsatz von Social-Media zur Meinungsbildung. Darüber hinaus wird den Teilnehmerinnen ein Coaching angeboten. Abgeschlossen wird der Lehrgang im Beisein von Landesrätin Dr. Baur am 21. Oktober 2017.

Franz Jenewein, Petra Kofler

Neu auf LeOn: Theateraufzeichnungen Vorhang auf!

Wie im letzten MAIL bereits berichtet, wurde das Angebot des Medienportals LeOn durch österreichische Spielfilmproduktionen erweitert. Mit ausgewählten österreichischen Theateraufzeichnungen wurden nun auch „Die Bretter, die die Welt bedeuten“ in den Medienpool von LeOn geholt. Von Klassikern, wie „Einen Jux will er sich machen“, „Geschichten aus dem Wienerwald“, bis hin zu zeitgenössischen Theaterinszenierungen, wie „Gut gegen Nordwind“, „Heldenplatz“ usw. kann LeOn ausgezeichnetes Material für den Unterricht in den Fächern Deutsch, Philosophie, Geschichte oder auch politische Bildung in Mittel- und Oberstufen anbieten.



Emilia Galotti

Emilia Galotti, 1772 von Gotthold Ephraim Lessing geschrieben, ist ein Drama der Aufklärung, das dem damals vorherrschenden französischen Vorbild widerspricht. Der Prinz Hettore Gonzaga ist von seiner Liebe zu dem bürgerlichen Mädchen Emilia Galotti besessen und will sie unbedingt für sich gewinnen. Das Theaterstück wurde 1971 im Theater in der Josefstadt aufgezeichnet.

Der Kaufmann von Venedig

Shakespeare in der Wall Street: Die umjubelte Inszenierung des Regisseurs Peter Zadek verlegt die Geschichte vom ban-



krotten Geschäftsmann und dem tödlichen Pfand für den rettenden Kredit klug und stimmig ins Heute. Die Premiere fand 1988 im Burgtheater statt. Die Aufzeichnung stammt aus dem Jahre 1990.

Alle sieben Wellen

"Alle sieben Wellen" ist die Fortsetzung von "Gut gegen Nordwind", eines auf E-Mails basierenden, modernen Briefromans von Daniel Glattauer. Die Liebesbeziehung der beiden Protagonisten Emmi Rothner und Leo Leike, die sie per E-Mail über lange Zeit gepflegt hatten, wurde schlagartig abgebrochen, da Leo nach Boston gezogen



Mit dem Suchbegriff "Theateraufzeichnung" erhält man noch weitere Vorschläge auf LeOn:

- Gut gegen Nordwind
- Heldenplatz
- Berggasse 19
- Das Werk
- Der Weibsteufel
- Don Juan oder die Liebe zur Geometrie
- Einen Jux will er sich machen
- Kabale und Liebe
- Leutnant Gustl
- Liebelei
- Viel Lärm um nichts
- Wilhelm Tell
- Geschichten aus dem Wiener Wald

war und sein Mail-Konto abgemeldet hatte. Doch ihre tiefen Gefühle füreinander wurden sie nie los. Eine Aufzeichnung aus den Kammerspielen 2010.

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber | Tiroler Bildungsinstitut, www.tirol.gv.at/medienzentrum
medienzentrum@tirol.gv.at

Redaktion | Michael Kern, Jenny Zoller

Für den Inhalt verantwortlich | Mag. Franz Jenewein

Fotos | TBI-Grillhof, TBI-Medienzentrum, Draxl, Land Tirol/Huldschiner, IEB, Tiroler Sängerbund

Titelbild | ReferentInnen des Workshops Rock, Pop und Jazz: Tanja Raich, Fuchsberger Miriam, Bauer Karin, Nelissen Luc

Layout und Grafik | Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam (www.ingenhaeff-beerenkamp.com)

Druck | PINXIT Druckerei GmbH, Absam (www.pinxit.at)

